Die Beauftragte
des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

**Pressemitteilung** Nr. 40 vom 11. November 2026

# Einladung zur Filmaufführung: „Lerchen am Faden“

## Abschlussveranstaltung der Filmreihe Zeitschnitt 2026 „Mut und Eigensinn“

**Termin** **20. November 2026 um 18:00 Uhr**
**Ort** **Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1a, 14467 Potsdam**
**Eintritt** **5 Euro**

**Zum Film:**
R: Jiří Menzel | D: Rudolf Hrusínský, Václav Neckář, Jitka Zelenohorská | ČSSR 1969/1990 | 95 min | Spielfilm | OmU | Pädagogische Empfehlung: ab 12 Jahren

Die Tschechoslowakei Anfang der 1950er Jahre, kurz nach dem kommunistischen Putsch: Auf einem Schrottplatz arbeiten aus verschiedenen Schichten stammende Gefangene, sogenannte „Volksfeinde“. Sie trotzen der Willkür mit unterschiedlichen Strategien, dabei kippt die im Grunde lebensbedrohliche Atmosphäre immer wieder ins Groteske. Menzels Verfilmung einer Kurzgeschichte des legendären Bohumil Hrabal entstand im Klima des „Prager Frühlings“, verschwand aber nach der Fertigstellung für viele Jahre im Keller – inzwischen waren die Panzer des „Warschauer Pakts“ eingerollt. Seine Premiere feierte der Film 1990 auf der Berlinale, wo er den „Goldenen Bären“ gewann.

**Grußwort:** Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
**Einführung:** Dr. Claus Löser, Filmhistoriker und-kurator
**Gast:** Dr. Christina Frankenberg, Stellvertretende Direktorin des Tschechischen Zentrums Berlin

Im Anschluss an den Film feiern wir 15 Jahre „Zeitschnitt“. Sie sind alle herzlich zu einem Umtrunk eingeladen.

*Eine Kooperationsveranstaltung zwischen der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, dem Filmmuseum Potsdam und dem Tschechischen Zentrum Berlin.*

**Zur Reihe:**
Die diesjährige „Zeitschnitt“-Reihe mit dem Titel „Mut und Eigensinn“ präsentiert Filme über Zivilcourage und eigensinnige, mitunter widersprüchliche Menschen, die sich gegen Willkür wehren oder für demokratische Teilhabe einsetzen. Die fiktionalen und dokumentarischen Arbeiten behandeln sowohl ganz gewöhnliche Lebensbereiche als auch dramatisch zugespitzte Situationen und zeugen dabei von der Kraft der scheinbar Schwachen. Ganz gleich, ob authentischer Fall oder Fiktion, stets geht es darum, das täglich gelebte Leben zu den offiziell proklamierten Maximen ins Verhältnis zu setzen und die Differenz von Anspruch und Wirklichkeit aufzuzeigen. Es geht dabei nicht immer um spektakuläre Heldentaten oder prominente Fallbeispiele – oft entwickeln sich mutige Handlungen aus Alltagssituationen heraus. Gezeigt werden soll, mit welch unterschiedlichen Mitteln und Methoden – ob mit Witz, Mut, Beharrlichkeit oder Eigensinn – an scheinbar unveränderbaren Verhältnissen gerüttelt wird. Wie schon in vorangegangenen Ausgaben von „Zeitschnitt“ wird der Blick durch osteuropäische Filmperspektiven erweitert.

Pressekontakt: Stefanie Wahl

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

Hegelallee 3, 14467 Potsdam
Telefon 0331 / 23 72 92 - 16
Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

stefanie.wahl@lakd.brandenburg.de
www.aufarbeitung.brandenburg.de